

---

**986/J XXVIII. GP**

---

Eingelangt am 03.04.2025

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

## ANFRAGE

der Abgeordneten Rosa Ecker, MBA  
an die Bundesministerin für Frauen, Wissenschaft und Forschung  
betreffend **Qualitative Untersuchung von Frauenmorden**

Im Jahr 2018 gab es einen Höchststand von 41 Morden an Frauen. Zum Vergleich: 2014 wurden 19 Frauen umgebracht. Es kam also in diesem Zeitraum zu mehr als einer Verdoppelung der ermordeten Frauen - ein trauriger Rekord. Monatlich werden mittlerweile etwa 3 Frauen ermordet. Beim überwiegenden Teil der Morde an Frauen bestand ein Beziehungs- oder familiäres Verhältnis (z.B. Partner oder Ex-Partner oder Familienmitglied) zwischen Täter und Opfer.

Im Jahr 2023 wurden laut Medienberichten 28 Frauen ermordet, davon waren mutmaßlich 26 Femizide, und es gab 51 Mordversuche bzw. Fälle schwerer Gewalt. Im Jahr 2024 gab es laut Medienberichten bis dato 12 Femizide und 25 Fälle schwerer Gewalt an Frauen.<sup>1</sup> Zwischen 2014 und 2019 haben sich die Femizid-Fallzahlen mehr als verdoppelt und sind seither konstant hoch.

In diesem Zusammenhang richtet die unterfertigte Abgeordnete an die Bundesministerin für Frauen, Wissenschaft und Forschung nachstehende

### Anfrage

1. Wie ist der aktuelle Stand bezüglich der qualitativen Untersuchung der Fälle?
2. Welche Maßnahmen wurden im Jahr 2024 seitens Ihres Ministeriums gesetzt, um eine Minimierung der Fallzahlen von Frauenmorden zu erreichen?
  - a. Sind weitere Maßnahmen in Planung?
3. Unterstützen Sie derzeit Projekte in dieser Angelegenheit?
  - a. Wenn ja, welche?
  - b. Wenn ja, wie sehen die Unterstützungsleistungen aus?
4. Welche Organisationen, Institute, Vereine etc. (außer dem Institut für Konfliktforschung) stellen Ihrem Ministerium derzeit Daten und Zahlen bzgl. Frauenmorden zur Verfügung?
5. Wie lautet der derzeitige Erkenntnisstand rund um diese zur Verfügung gestellten Daten?

---

<sup>1</sup> vgl. <https://www.a oef.at/index.php/zahlen-und-daten>

6. Auf welche weiteren Studien, Umfragen, Erhebungen etc. stützen sich Ihre bisherigen Bemühungen zur Eindämmung der Gewalt an Frauen?
7. Ist Ihr Ministerium derzeit mit weiteren Ministerien zur Untersuchung/ Minimierung der Fallzahlen von Frauenmorden in Kontakt?
  - a. Wenn ja, mit welchen?
  - b. Wie ist der aktuelle Stand dieser Zusammenarbeit?
8. Welche Agenturen, Organisationen etc, beraten Ihr Ministerium derzeit in welchem Umfang bei der Planung und Umsetzung für Maßnahmen/Pläne zur Untersuchung und Minimierung der Fallzahlen von Frauenmorden?
9. Wie hoch waren die Ausgaben diesbezüglich Ihrerseits im Jahr 2024? (Bitte um Angabe des Zwecks)